VIII.

*Zerlegung der salzsauren Oxyde (Chlorin-Metalle)
durch Kohle;*

ein Brief an Gilbert

vom Prof. BgC.R. LAMPADIUS in Freiberg.

Ich beeile mich Ihnen eine vorläufige Nachricht über die Zerlegungen der salzsauren Oxyde (der sogenannten Chlorine-Metalle) mitzutheilen, welche mir ein Resultat lieferten, das sich sehr gut an den interessantesten Versuch unsers geehrten Sertürner's, den Entdecker der Alkaloiden, anschliesst, und endlich die Natur der salzsauren Oxyde berichtigt wird. Ich habe nämlich *wasserfreies salzsaures Quecksilberoxydul* desoxydirt und zerlegt, indem ich die Dämpfe desselben durch *wasserfreie Kohle* in der Glühhitze trieb; ich erhielt Quecksilber, Salzsäure und kohlenlaures Gas. Eben so zerlege ich das geschmolzene völlig entwässerte *salzsaure Silberoxyd* und das entwässerte *salzsaure Goldoxyd*, durch Kohle, in der Glühhitze, in Silber- und Gold-Metall, salzsaures und kohlenlaures Gas. Diese unwiderlegbaren Thatfachen erhalten Sie sehr bald von mir genau und stöchiometrisch bewiesen. Vermöge dieser Methode wird es mir auch, wie ich hoffe, gelingen, ein wasserfreies salzsaures Gas, den von mir früher unternommenen Zerlegungs-Versuchen der Salzsäure durch Eisen und Kohle zu unterwerfen. Mögen doch Ihre um die Aufklärung in der Physik und Chemie so verdienten Annalen dazu beitragen, uns auch endlich über die Natur der Salzsäure aufzuklären.

Alle Aufmerksamkeit scheinen mir auch die Krüger'schen Versuche über die Behandlung des Wassers mit Hydrogengase zu verdienen. Sie stehen nicht blos mit des thätigen Hermbstädt's Untersuchungen der Ostsee-Luft, sondern auch mit den von mir schon längst bemerkten und in Ihren Annalen mitgetheilten

Erfahrungen über die Trübung des atmosphärischen Wassers durch salpetersaures Silber in Verbindung *). Ich habe auch einige hieher gehörige Versuche in Arbeit. Vielleicht findet hier eine Bildung von salzigter Säure statt.

IX.

Ein nächtliches Hagelwetter im verfloffenen Sommer,
ein Schreiben des G.St.Arztes Dr. Raschig;
und zwei problematische Fälle außerordentlichen Hagels.

1.

Die Versuche der Utrechter Physiker über das Magnetisiren des Stahls durch electriche Entladungsschläge, in Stück 8 Ihrer Annalen, sind mir nicht ganz geglückt. Denn wie ich es auch anfangen mochte, um Stahlcylinder und kreisförmige durchbohrte Stahl - Platten durch electriche Funken und Schläge zu magnetisiren, so äußerte sich allemal nach den Funken oder Schlägen bestimmte Polarität an dem Stahle, ohne daß sie von einander geschnitten wurden. Ich will nun mit meinem Barlow'schen Apparate den Versuch nach meiner Art wiederholen, und wenn es da nicht gelingt, magnetische Indifferenz oder völliges Binden beider Pole in einem Stahlringe hervorzubringen; so verzweifle ich an der Möglichkeit, einen Rotations-Apparat durch bloßen Magnetismus darzustellen.

Haben Sie denn nicht Nachrichten von dem merkwürdigen *Hagelwetter* des letzten Sommers in der *Nacht* vom 25 zum 26 Julius? Die Erscheinung desselben mitten in der Nacht ist Volta's Hagel - Theorie, die Sonnenschein voraussetzt, ganz entgegen. So viel ich gehört, hat es sich aus der Gegend von *Lommatzsch* (westlich von der Elbe) an, bis in die *Niederlausitz* erstreckt und scheint an allen Orten gleichzeitig und sehr heftig gewesen zu seyn. In *Meissen* war es um 12 Uhr

*) Diese Annal. B. 58 S. 440. Das vorige Stück mit den interess. Untersuchungen Dr. Vogel's in München war noch nicht ausgegeben, als dieses geschrieben wurde. *Gülb.*